



Gute Leistung erfordert ein inspirierendes, gesundes Umfeld. Erst dann können Mitarbeiter ihre besten Leistungen bringen.

Viele Faktoren beeinflussen unsere heutige Arbeitsweise. Die Büroarchitektur prägt die Nutzer und unterstützt die Entfaltung kreativer Ideen. Eine offene Gestaltung der Arbeitsbereiche erleichtert die Kommunikation im Team und fördert den Zusammenhalt. Im Dezember 2015 stand ein Unternehmerehepaar aus Mönchengladbach vor der Herausforderung, einen größeren Standort für das wachsende Unternehmen zu finden. Der Bauherr strebte von Anfang an eine Bauweise in Holz an. Somit war die Umsetzung des Leitgedankens in Verbindung mit einem hohen Anspruch an Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energieeffizienz ausschlaggebend für Gestaltung, Konzeption und Festlegung der Baumaterialien des im Folgenden beschriebenen Bürogebäudes.

Projektdaten

Flächen und Raumangaben

Grundstücksgröße	2.500 m ²
Bebaute Fläche	655 m ²
BGF	1.310 m ²
BRI	5.300 m ³
Geschosse	2 ohne Keller

Konstruktion und Gestaltung

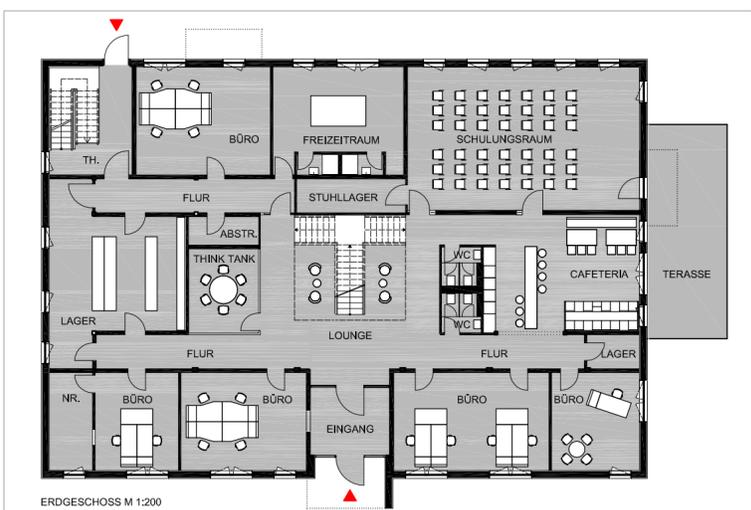
Außenwände	Holzrahmenbau gefüllt mit Cellulose Brettsperrholz in Sichtqualität, Gk-Wände Brettsperrholzdecke, Akustik-Holz-Blockdecke
Innenwände	
Decke	
Dach	Sparrendach mit Aufsparrendämmung
Fenster	
Böden	Sichtestrich, Teppich, Fliesen, Lino

Raumklima und Energie

Primärenergie	kfw 55
Energieträger	Luft-Wasser-Wärmepumpe Photovoltaikanlage
Sonnenschutz	Aussenlamellen
Raumkonditionierung	Fussbodenheizung, Fensterlüftung Lüftung: Think Tanks

Baukosten und Fertigstellung

Baukosten KG 300+400 (brutto)	1,83 Mio. Euro = 1.400 €/m ² BGF
Gesamtinvestition inkl. Grundstück	2,4 Mio. Euro
Bauantrag	16.06.2016
Betonage Bodenplatte	15.02.2017
Richtschwelle bis Notabdichtung Dach	06.03.-17.03.2017
Richtfest	24.03.2017
Einzug	14.07.2017

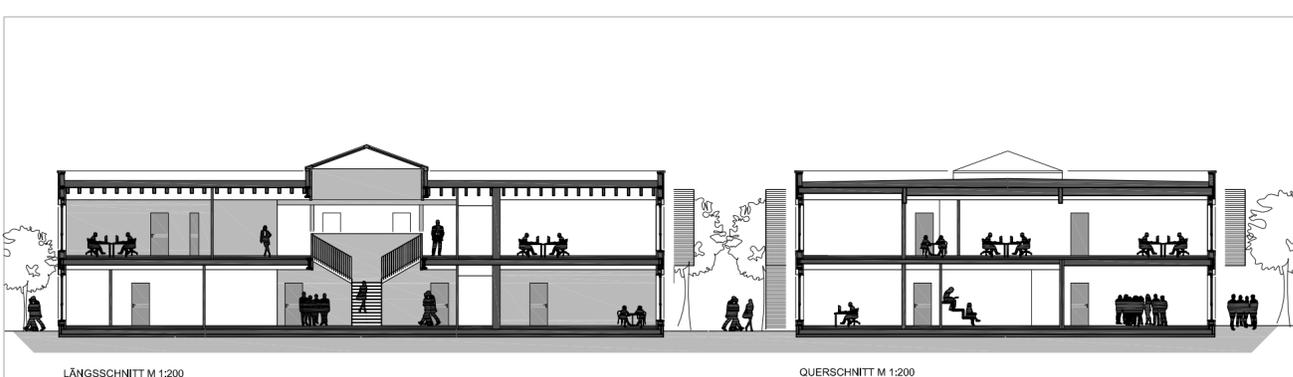
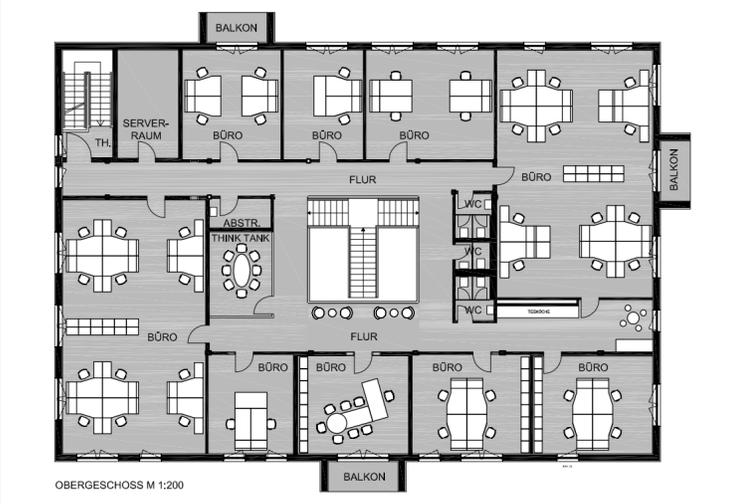


Der Entwurf

Der kompakte zweigeschossige Neubau folgt in seinem gesamten Entwurf einem symmetrischen Aufbau. Der Haupteingang befindet sich auf der Mittelachse. Die über alle Ebenen offene, aufwendige Treppenkonstruktion lenkt direkt den Blick der Besucher auf sich. Die Glaskuppel über dem zentral angeordneten Treppenhaus durchflutet den Mittelpunkt des Gebäudes mit viel Licht. Als Kommunikationsfläche und Treffpunkt von Mitarbeitern und Besuchern genutzt, wird der Leitgedanke von RZH im Treppenhaus direkt aufgegriffen. Besonders beachtlich ist, dass keinerlei Stützen den offenen Blick durch das Gebäude beeinträchtigen. Auf einer BGF von knapp 1.300 m² stehen den Mitarbeitern Bereiche für Einzelbüros, Gruppen- und zwei Großraumbüros, Schulungsräume, Think-Tanks, Mehrzweckräume, Sozialräume, ein Fitnessraum und eine Fahrradgarage zur Verfügung. Im Erdgeschoss befindet sich eine Cafeteria mit direktem Zugang in den Garten. Das zweigeschossige Gebäude wird durch seine zentrale Treppe erschlossen, welche alle Ebenen direkt miteinander verbindet.



Sämtliche Räume sind darüber hinaus über offene Flure zugänglich (keine Brandschutztüren), so dass sich über das gesamte Gebäude ein einziger Brandabschnitt von 1.200 m² ergibt. Ein weiteres Treppenhaus und drei Balkone bilden den 2-ten Rettungsweg. Das Bürogebäude wurde als Effizienzhaus 55 erstellt. Neben einer Luft-Wasser-Wärmepumpe wurde auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installiert. So deckt das Unternehmen den Strombedarf der Arbeitsplätze, Server und Beleuchtung größtenteils durch selbstproduzierten Strom. Für den Fuhrpark stehen Elektro-Tankstellen zur Verfügung. Die teilweise sichtbaren Holzkonstruktionen, Sichtholzwandelemente, Holzakustikdeckenelemente sowie für das Gebäude entworfene Loungemöbel aus Holz verleihen dem Gebäude eine angenehme, warme und lebendige Raumatmosphäre. Die kompakte Kubatur des Baukörpers und die großen bodentiefen Fenster ermöglichen einen natürlichen Lichteinfall und reduzieren die künstliche Beleuchtung der Räume auf ein Minimum. Durch den Materialeinsatz von Holz und Glas vermittelt auch die Fassadengestaltung einen Eindruck von Nachhaltigkeit.



Die Umsetzung

Nachdem die Anforderungen und Wünsche des Bauherren in Form erster Entwurfsskizzen fixiert waren, begann die Zusammenarbeit mit dem Tragwerksplaner. Schnell war ersichtlich, dass der architektonische Entwurf und das energetische Konzept besonders gut in Holzbauweise umgesetzt werden konnten. Der Holzbau ermöglicht trotz hoher Dachlasten, die offenen Flurbereiche und die zentrale Treppe stützenfrei auszuführen. Die energetisch optimierte Gebäudehülle konnte in Holztafelbauweise mit geringen Wandstärken realisiert werden, so dass sich bei gleichen Außenabmessungen ein Nutzflächenvorteil im Vergleich zum Massivbau ergab. Das natürliche Raumklima und die hervorragende Raumakustik sind weitere wichtige Pluspunkte des Holzbaus. Lediglich das Brandschutzkonzept stellte eine gewisse Herausforderung dar. Aufgrund der Landesbauordnung und des großen Brandabschnittes von 1.200 m² wurde zuerst für die Decke ein A-Baustoff gefordert. Durch die Berechnung der Feuerwiderstandsdauer des Baustoffes Holz über die Abbrandrate konnten die notwendigen Nachweise erbracht und die Behörden von einer Ausführung in Holz überzeugt werden.

Die Symbiose

Die frühe Zusammenarbeit zwischen dem Tragwerksplaner und der Architektin erweiterte die Gestaltungsmöglichkeiten und führte zur materialgerechten Vereinfachung der Konstruktion. Sichtbare Bauteile wurden im Vorfeld abgestimmt und als Gestaltungselement integriert. Durch die Zusammenführung des architektonischen Entwurfs und des Tragwerkskonzepts in einem Modell konnten Kollisionen und Unstimmigkeiten bereits in der Planungsphase visualisiert und bereinigt werden. Im Bürogebäude spiegelt sich das harmonische Zusammenspiel von Architektur und Tragwerk wieder.

